3.-6. Schuljahr

Autorenteam Kohl-Verlag

Lesetexte Frühlingszeit

Texte in drei Niveaustufen

Lernen mit Erfolg
KOHL VERLAG
www.kohlverlag.de

Inhalt

	Seite
Methodisch-didaktische Hinweise	**3**
1. Das Lämmchen Berta	**4 - 9**
⦿ *grundlegendes Niveau*	*4 - 5*
! *mittleres Niveau*	*6 - 7*
✶ *erweitertes Niveau*	*8 - 9*
2. Blitz, Donner und acht Grillwürstchen	**10 - 15**
⦿ *grundlegendes Niveau*	*10 - 11*
! *mittleres Niveau*	*12 - 13*
✶ *erweitertes Niveau*	*14 - 15*
3. Erster Flugversuch	**16 - 21**
⦿ *grundlegendes Niveau*	*16 - 17*
! *mittleres Niveau*	*18 - 19*
✶ *erweitertes Niveau*	*20 - 21*
4. Ein Käfer mit drei Berufen	**22 - 27**
⦿ *grundlegendes Niveau*	*22 - 23*
! *mittleres Niveau*	*24 - 25*
✶ *erweitertes Niveau*	*26 - 27*
5. Fahrt in den Mai	**28 - 33**
⦿ *grundlegendes Niveau*	*28 - 29*
! *mittleres Niveau*	*30 - 31*
✶ *erweitertes Niveau*	*32 - 33*
6. Opa kann das Gras wachsen hören	**34 - 39**
⦿ *grundlegendes Niveau*	*34 - 35*
! *mittleres Niveau*	*36 - 37*
✶ *erweitertes Niveau*	*38 - 39*
7. Total vertrödelt	**40 - 45**
⦿ *grundlegendes Niveau*	*40 - 41*
! *mittleres Niveau*	*42 - 43*
✶ *erweitertes Niveau*	*44 - 45*
8. Sandra, Ben und der Fischreiher	**46 - 51**
⦿ *grundlegendes Niveau*	*46 - 47*
! *mittleres Niveau*	*48 - 49*
✶ *erweitertes Niveau*	*50 - 51*
Lösungen	**52 - 56**

Lesetexte Frühlingszeit Best.-Nr. 11 736 KOHL VERLAG

Methodisch-didaktische Hinweise

In den Rahmenrichtlinien und auf den Bildungsservern aller deutschsprachigen Länder findet man überall die Kernaussage, dass Sprechen, Lesen und Schreiben die Basis für jegliches Lernen ist. In der Praxis erfahren wir täglich, dass die Lesefähigkeit die wichtigste Kompetenz für selbstständiges Lernen auch in allen anderen schulischen Fächern ist. Dabei sind die Entwicklung von Lesemotivation und Lesefreude die wichtigsten Voraussetzungen des Unterrichts.

Dem wird mit dieser jahreszeitbezogenen Lesetexte-Reihe auf unterschiedlichen Niveaustufen rund um motivierende Texte, Geschichten, Dialoge ... Rechnung getragen.

Durch Migration und Inklusion verlangt die heute veränderte Zusammensetzung der Schulklassen eine innere Differenzierung im Unterricht. Das gilt selbstverständlich auch für das Lesen. Deshalb werden die Lesetexte in 3 Niveaustufen angeboten.

Für den praktischen Einsatz im Unterricht bedeutet das, dass alle Schüler, angepasst an ihren persönlichen Leistungsstand, an dem gleichen Thema arbeiten können, was spätere inhaltliche Reflexionen im Klassenverband erleichtert.

Die Differenzierungen zeigen sich in den unterschiedlichen Anforderungen an den Textumfang, den verschiedenen Schwierigkeitsgraden des Satzbaus und in den unterschiedlichen Arbeitsaufgaben. So findet man in der leichtesten Niveaustufe (G) überwiegend kurze knappe Hauptsätze, während in der schwierigsten Niveaustufe (E) auch längere und verschachtelte Sätze vorkommen.

Die inhaltlich gleichen Vorlagen sind in 3 unterschiedlichen Niveaustufen verfasst:

⊙ G = grundlegendes Niveau

! M = mittleres Niveau

✶ E = erweitertes Niveau

Allen Lernenden wird das ihrem Leistungsvermögen entsprechende Textverstehen ermöglicht. An die jeweiligen Lesetexte schließen sich verschiedene Übungsaufgaben bzw. Lernzielkontrollen an. Auch diese sind natürlich in den verschiedenen Niveaustufen verfasst.

Zur erleichterten Überprüfung findet man am Ende die entsprechenden Lösungen.

Auch die Lesetexte sind im Inhalt nach Schwierigkeitsgrad sortiert. Text 1 „Das Lämmchen Berta“ ist der einfachste, Text 8 „Sandra, Ben und der Fischreiher“ ist inhaltlich der anspruchsvollste Lesetext.

Viel Freude und Erfolg beim Einsatz der Materialien wünscht Ihnen das Redaktionsteam des Kohl-Verlages.

KOHL VERLAG Lesetexte Frühlingszeit - Bestell-Nr. 11 736

1. Das Lämmchen Berta

Es sind Osterferien. Meine Eltern haben ein Ferienhäuschen auf Texel gebucht. Texel ist eine Nordseeinsel in Holland. Mein bester Freund Mehmed ist mit dabei.

Mama ermahnt mich: „Martin, nun zappel doch nicht so. Mehmed isst doch auch brav sein Brötchen.“ Ich will aber unbedingt zu den Schafen. Papa sagte gestern: „Auf Texel hat jeder Einwohner ein Schaf.“ „Cool! Leben die Schafe bei den Menschen im Haus?“ Papa lachte. „So ist das nicht gemeint. Texel hat ungefähr 14.000 Einwohner. Und Texel hat 14.000 Schafe. Die leben draußen auf den grünen Wiesen.“

Das war gestern. Und heute ist unser erster Tag auf der Insel. Da will ich natürlich unbedingt diese Schafe sehen. Endlich schwingen wir uns auf die Fahrräder. Ab geht es in die Frühlingssonne. „Puh – ganz schön windig hier“, keucht Mutti. Sie kommt kaum mit.

Und dann hören wir sie schon: „Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!!“ Da sind mehrere große Schafe und ganz viele kleine Schäfchen. „Die kleinen Schafe nennt man Osterlämmchen“, erklärt Papa uns. „Ich kenne nur den Osterhasen“, meint Mehmed schelmisch. „Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!!“ Eines der kleinen, weißen Osterlämmchen hat sich in einem Dornenbusch verfangen. “Komm Mehmed, wir befreien es“, rufe ich. Wir springen vom Rad und laufen zu dem Schreihals. Doch da kommt ein großes Schaf auf uns zu. Es stellt sich schützend vor das Lämmchen. Es senkt den Kopf. „Das ist sicher Bertas Mutter“, meint Mehmed. „Berta? Wieso heißt das Lämmchen Berta?“, frage ich erstaunt. „Es schreit doch immer nur Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!! Da wird es doch sicher Bäährta heißen.“ Mehmed grinst.Wir ziehen uns langsam zurück.

Das Mutterschaf dreht sich um. Es stößt ein paarmal mit dem Kopf in den Busch. Das Lämmchen kann sich befreien. Berta rennt zur Herde zurück. Dabei schreit sie laut „Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!!“

„Bei den Tieren ist es wie bei den Menschen: Mutti ist immer die Beste!“

Meine Mutter lacht. Sie schwingt sich auf ihr Fahrrad. „Diesmal bin ich aber als erste am Ziel!“

KOHL VERLAG Lesetexte Frühlingszeit - Bestell-Nr. 11 736

1. Das Lämmchen Berta

Aufgabe 1

Kreuze die richtigen Antworten an. [X] **Richtig**

a) Wie viele Schafe gibt es auf Texel?

- **A** [ ] weniger Schafe als Einwohner
- **B** [ ] genauso viele Schafe wie Einwohner
- **C** [ ] mehr Schafe als Einwohner

b) Wo leben diese Schafe?

- **A** [ ] Sie leben auf den grünen Wiesen.
- **B** [ ] Sie leben bei den Menschen im Haus.

c) Wie nennt man die kleinen Schafe?

- **A** [ ] Osterlämmchen
- **B** [ ] Osterhasen

Aufgabe 2

Vervollständige die folgenden Sätze.

a) Texel ist eine _____

_____

b) Ein Lämmchen hat sich in einem _____

_____ **verfangen.**

c) Martin und Mehmed müssen nicht zur Schule, weil sie

_____

KOHL VERLAG Lesetexte Frühlingszeit - Bestell-Nr. 11 736

1. Das Lämmchen Berta

!

Mama ermahnt mich: „Martin, nun zappel doch nicht so. Mehmed isst doch auch brav sein Brötchen.“ Seit gestern haben wir Osterferien. Meine Eltern haben ein Ferienhäuschen auf der holländischen Nordseeinsel Texel gebucht. Mehmed ist mein bester Freund. Ich will jetzt nicht mehr frühstücken, denn ich will unbedingt zu den Schafen. „Auf Texel hat jeder Einwohner ein Schaf, hat Papa gesagt.“ Mehmed fragt: „Echt? Wo leben die Schafe denn? Bei den Menschen im Haus?“ Papa lacht. „So ist das nicht gemeint. Texel hat ungefähr 14.000 Einwohner und etwa gleich viele Schafe. Die leben draußen auf den grünen Wiesen.“

Das war gestern. Und heute will ich natürlich unbedingt diese Schafe sehen. Endlich sind alle fertig und wir schwingen uns auf die Fahrräder. Ab geht es in die Frühlingssonne. „Puh – ganz schön windig hier“, keucht Mutti. Sie kann kaum Anschluss halten.

Und dann hören wir sie schon: „Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!!“ Da sind mehrere große Schafe und ganz viele kleine Schäfchen. „Die kleinen Schafe nennt man Osterlämmchen“, erklärt Papa uns. „Ich kenne nur den Osterhasen“, meint Mehmed schelmisch.

„Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!!“ Eines der kleinen, weißen Osterlämmchen hat sich in einem Dornenbusch verfangen. Es schreit nach seiner Mutter. „Komm Mehmed, wir befreien es!“ Wir springen vom Rad. Doch da kommt ein großes Schaf auf uns zugelaufen. Mit gesenktem Kopf stellt es sich schützend vor das Lämmchen.

„Das ist sicher Bertas Mutter“, meint Mehmed. „Berta? Wieso heißt das Lämmchen Berta? Woher weißt du das?“, frage ich erstaunt. „Es schreit doch immer nur Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!! Da wird es doch sicher Bäährta heißen – oder?“

Mehmed grinst und wir ziehen uns langsam zurück.

Als wir weit genug weg sind, dreht das Mutterschaf sich um. Es stößt ein paarmal mit dem Kopf in den Busch. Berta kann sich befreien und rennt zur Herde zurück. Dabei schreit sie laut: „Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!!“

„Seht ihr, Jungs, bei den Tieren ist es wie bei den Menschen: Mutti ist immer die Beste!“ Meine Mutter lacht und schwingt sich auf ihr Fahrrad.

„Diesmal bin ich aber als erste am Ziel!“

KOHL VERLAG Lesetexte Frühlingszeit - Bestell-Nr. 11 736